

Veranstaltungsreihe zur Förderung von Frauen im Job

Weichenstellung für die berufliche Zukunft

Das Thema ist nicht neu, doch es hat nichts von seiner Aktualität eingebüßt: „Frauen laufen noch immer leicht Gefahr, beruflich ins Hintertreffen zu geraten“, sagt Dr. Susanne Omran. Die Gründe liegen für die eine Leiterin des Referats für Bürgerbeteiligung und Chancengleichheit auf der Hand: Oft genug sind es Frauen, die ihren Partnern und Kollegen im Job (auch finanziell) den Vortritt lassen, sich um kleine Kinder oder betagte Eltern kümmern und diese – zweifellos wertvolle – Familienzeit mit der Erkenntnis bezahlen, schon nach wenigen Jahren auf dem beruflichen Abstellgleis gelandet zu sein.

Als Wiedereinsteigerin arrangieren sich Frauen dann häufig mit einem Teilzeitjob; zerrissen zwischen familiären Ansprüchen und den Anforderungen einer hochtechnisierten Arbeitswelt bleibt so das eigene Fortkommen und womöglich auch die Sicherung der Rente auf der Strecke.

Mit einem spezifischen Weiterbildungsangebot für Frauen, gefördert durch ein Landesprogramm, kann mit der Kooperation mit BeFF e.V. auf die vielfältigen Bedarfe von Frauen im Berufsleben besonders eingegangen werden. Susanne Omran hat die Reihe zum zweiten Mal nach Filderstadt geholt, nachdem sie bereits im vergangenen Jahr auf große Resonanz gestoßen sei, wie sie sagt. Das Angebot ist zweigeteilt: Zum einen steht mit Inge Zimmermann zweimal jährlich (nächster Termin: 19. Oktober) eine Fachfrau von der „BeFF-Kontaktstelle Frau und Beruf“ parat. Im kostenlosen und vertraulichen Gespräch hilft sie beim Ausloten der individuellen Perspektiven, sie sichtet Bewerbungsunterlagen oder vermittelt an weiterführende Stellen.

Zum anderen rückt ein Workshop (13. Juli, 18 bis 21 Uhr) den professionellen Auftritt in den Mittelpunkt. Überzeugen „Auf den ersten Blick“ – wer möchte das nicht? Das notwendige Handwerkszeug bringt Camilla Bornscheuer mit, ebenfalls von der Kontaktstelle Frau und Beruf. Das 1994 gegründete Landesprogramm wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert und richtet sich mit verschiedenen Seminaren, Workshops und Sprechstunden



(Von rechts) Dr. Susanne Omran, Inge Zimmermann und Lena Baldensperger werben für die Reihe „Berufliche Förderung und Weiterbildung von Frauen“. Foto: Ursula Vollmer

an Frauen aller Altersgruppen und Kulturen, unabhängig von Abschlüssen und der beruflichen Ausrichtung. Die Kontaktstelle und das Referat Bürgerbeteiligung und Chancengleichheit sind vernetzt mit Arbeitsagenturen, Verbänden und Kooperationspartnern.

Ein Mentorinnen-Programm unterstützt speziell Migrantinnen. „Selbst mit guten Abschlüssen ist es für sie schwer, in unserem System Fuß zu fassen“, weiß Inge Zimmermann – eine Erfahrung, die Lena Baldensperger aus erster Hand bestätigen kann. Die gebürtige Ukrainerin, die seit eineinhalb Jahren in Filderstadt lebt, qualifizierte sich in ihrem Heimatland als Wirtschaftswissenschaftlerin und Dozentin und ist hier auf der Suche „nach neuen beruflichen Herausforderungen“, wie sie sagt. Über die letztjährige Frauen-Sprechstunde habe sie bereits viel

Unterstützung erhalten und so auch Kontakt zum Mentorinnen-Programm knüpfen können, berichtet sie dankbar. Gemeinsam mit ihrer Partnerin, einer ehrenamtlichen Mentorin von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Stuttgart, konzentriert sie sich nun auf die nächsten Schritte, um baldmöglichst im Projektmanagement, in der Verwaltungsassistenten oder etwa bei einer Forschungseinrichtung durchzustarten.

„Angebot macht Mut“

Vom Nutzen des Angebots ist Susanne Omran überzeugt: „Es verschafft Klarheit, hilft bei der beruflichen Weichenstellung und macht Mut.“ (uv)

Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0711/7003-343 oder chancen.gleichheit@filderstadt.de.